

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen württ. Postanstalten  
und Bureaus im Orts- u. Kreis-  
vertragsbezirk vierteljährlich M. 1.35,  
sonst vierteljährlich M. 1.50,  
Kassa Postanweisung 20 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt  
der kgl. Forstämter Wildbad, Meßtern,  
Enzklösterle u.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pf.  
Nesachträge 10 Pf., die Klein-  
spaltige Garnanzahl.  
Belohnung 15 Pf. für  
Fotografien.  
Bei Wiederholungen entsehr.  
Rabatt.  
Fremdenliste  
und Adressenliste.  
Telegramm-Adressen:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 161.

Donnerstag, den 13. Juli 1911.

27. Jahrgang

### Amtl. Fremdenliste Verzeichnis der am 11. Juli angemeldeten Fremden: In den Gasthöfen:

**Gasth. zum gold. Adler.**  
Sailer, Dr. Karl, Güterbesitzer Rottenburg  
Rahn, Dr. Friedr. mit Frau Sem. Hilsbach  
Gammel, Dr. Otto, Oberbahn-Assistent  
Mottenburg  
Bosch, Dr. J. Stuttgart  
Müller, Dr. Wilh. Nezingen

**Kgl. Badhotel.**  
von Dusch, Se. Excellenz, Freiherr, Dr. A.,  
Staatsminister mit Frau Sem. Karlsruhe  
Illmann, Dr. Julius, Frankfurt a. M.

**Pension Belvedere.**  
Dammeron, Dr. E., Pfarrer mit Fr. Sem.  
Bischheim Elf.

**Hotel und Villa Concordia.**  
Pils, Dr. B., Kfm. mit Frau Sem. Bruchsal  
Huntington, Frau C. M. Berlin  
Lohnstein, Frau Dr. mit S. und Bebl. Berlin  
Raphaelsen, Frau Apotheker Mainz  
Walter, Dr. Max, Kfm. mit Frau Sem.  
Elberfeld

**Hotel Drebingen.**  
Reichelt, Frau Baumeister mit S. Brenzlau  
Sauter, Dr. Otto Stuttgart

**Hotel Graf Eberhardt.**  
Schallauer, Dr. Geheimrat Hannover  
Gasth. zur Eintracht.  
Bonnet, Dr. Lorenz, Privatier  
Friedelsheim Pfalz

**Gasth. zur Eisenbahn.**  
Schäufele, Dr. Bürgermeister Oberachern

**Gasth. zum Windhof.**  
Martin, Dr. Julius, Kfm. Heilbronn  
Meyer-Eigen, Dr. Aug., Direktor Stuttgart  
Lehner, Dr. G., Kfm. Heilbronn  
Troisch, Dr. C. mit Sohn Halle a. S.

**Gasth. zum Hirsch.**  
von Hagen, Dr. Wilh., Privatier  
Frankfurt a. M.

**Hotel zum gold. Löwen.**  
Pier, Dr. Gottlob, Werkführer Thailfingen  
Bonar, Dr. Otto, Betriebsbeamter Mannheim  
Dywald, Dr. Emil, Kfm. Schwemningen  
Swargensin, Dr. Paul Berlin  
Markes, Dr. L., Kfm. Stuttgart  
Christaller, Dr. Oberkontrolleur Seislingen  
Dopf, Frau J. Mannheim  
Dopf, Frau Johanna "

**Hotel zum gold. Löwen.**  
Döderlein, Dr. Deconomierat mit Fr. Sem.  
Nördlingen  
Langebartels, Frau mit L. Hamburg

**Hotel Maisch.**  
Müller, Dr. Fabrikant Berlin  
Schäfer, Dr. Fabrikant Juffenhäusen  
Weller, Dr. Regierungsrat Offenbach

**Hotel zum gold. Ochsen.**  
Bauer, Frau Mina und Jette mit Bed.  
Mannheim

**Hotel Palmengarten.**  
Kliwansky, Dr. S., Student mit Fr. Sem.  
Moskau Rußland  
Weber, Dr. Wilhelm, Kfm. Elberfeld  
Mantel, Dr. Dr. Oberstabsarzt Karlsruhe

**Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.**  
Kendt, Dr. Emil, Oberpostsekretär mit Frau  
Sem. und Sohn Berlin  
Fiebig, Dr. Paul, mit Frau Sem. und Fr.  
Tochter Berlin  
Lhiele, Fr. "

**Hotel gold. Hof.**  
Heymann, Dr. Eugen Saarbrücken  
Heymann, Frau Eugen "

**Zommerberg-Hotel.**  
Brähmer, Dr. Otto, Kfm. mit Frau Sem.  
Friedenau b. Berlin  
Dummler, Dr. E., Kfm. Pforzheim  
von Lupin, Freiherr, Oberstleutnant Ulm

**Gasth. zur Sonne.**  
Brähle, Dr. Karl, mit Frau Karlsruhe  
Schmüdel, Frau We.

**Pension-Restaurant Touffaint.**  
Butschlow, Dr. C., Schlachthausverwalter  
Schramberg

**Hotel Weil.**  
Wahl, Frau Christl., Privatier mit L. Basel

**Hotel Weil.**  
Horwitz, Dr. Jakob, Dr. phil. Rabbiner mit  
Frau Sem., 3 Kinder und Bed. Frankfurt  
Kraus, Dr. Kfm. Stuttgart  
Wreschner, Dr. Kfm. Wiesbaden  
Kosenthal, Fr. Klara Breslau

**Gasth. zum Windhof.**  
Müller-Predler, Dr. Johannes mit Fam.  
Frankfurt a. M.

**In den Privatwohnungen:**

**Villa Augusta.**  
Rehboldt, Dr. Herm., Kfm. Harburg a. E.

**Chr. Böhner We.** Hauptstr. 108.  
Brodmeier, Dr. M., Privatier  
Frankfurt a. M.

Hermann, Dr. Georg, Privatmann  
Speyer a. Rh.

Wolff, Dr. Valentin Eßlingen Pfalz

**Fr. Bausert,** Stationsdiener a. D.  
Krauß, Frau Cannstatt  
Schid, Frau "

**Cafe Bechtle.**  
Kurz, Frau Mina mit L. Nürnberg

**Ph. Bed.** König-Karlstr. 74.  
Giedrinski, Frau Maria Berlin  
Kaufmann Bofsch. Saarbrücken

**Lichtenstein,** Frau Kfm. "

**C. Bösler We.** Löwenbergstr. 155.  
Kettich, Frau Maria, Kfm. Wästenroth  
Eichenhofer, Frau Alwine, Postassistenteng.  
Stuttgart

**Chr. Vott,** Hauptstr. 89.  
v. d. Rheith, Fr. Wimpfen  
Schmidbauer, Dr. Ingenieur mit Frau Sem.  
München

**Wilh. Vott,** König-Karlstr. 75.  
Kahauer, Fr. mit L. Oberginpern

**Villa Bristol.**  
Blumayer, Dr. W., Kfm. Hamburg

**Villa Christine.**  
Schäffler, Dr. Dr. Arzt mit Frau Sem. u.  
Fr. Tochter Bremen

**Villa De Ponte.**  
Berney, Dr. Gustav mit Frau Sem. u. R.  
Mainz

**Villa Eberle.**  
Janovsky, Dr. Jan, Kfm. mit Frau Sem.  
Berlin

**Villa Erla.**  
Völlme, Frau Ehnigen D. Herrenberg

**Josef Eitel.**  
Strecker, Dr. Andreas, Privatier  
Mateshörlebach

**Villa Erla.**  
Sommer, Dr. J., Privatier mit Frau Sem.  
und 2 Enkelinnen Nidda Hessen

**Willig,** Dr. Otto, Brauereibesitzer  
Neuenstadt a. d. L.

**Villa Franziska.** E. Maisch.  
Fischer, Dr. Jakob, Privatier mit Fr. Sem.  
und Sohn Frankfurt a. M.

**Pension Villa Grohmann.**  
Gingold, Frau mit Fam. Berlin

**Friedr. Günther.** Ludwig-Seegerstr.  
Schrag, Dr. Albert, Graveur Seislingen St.

**M. Gutbus,** Dienstmanns-We.  
Friedrich, Dr. Joh., Kfm. St. Ingbert  
Fischmeierstr. Gähler.

**Jung,** Dr. Gottlieb, Privatier Backnang

**Bozenhard,** Dr. Adolf, Gerbereibesitzer  
Neuenbürg

**Fr. Hammer.** Hauptstr. 122.  
Steiff, Dr. C., Oberamtsbaumeister  
Seislingen

**A. Fedel,** Schreiner.  
Marx, Dr. Sigm., Kfm. Ludwigshafen a. Rh.

**Luisa Heinrich We.**  
Roth, Dr. Eggenstein b. Karlsruhe

**Badmeister Feld.**  
Scheuer, Dr. Jakob, Kaufmann mit Frau  
Sem. und Tochterchen Frankfurt a. M.

**Witwe Hermann.** Kochstr. 193.  
Salz, Frau Fanny We. Stuttgart

**Haus Bonold.**  
Gförrer, Frau Johanna We. Heilbronn

**Mad. Dr. Emil,** Mühlebesitzer Gänzburg D.  
Mad. Dr. J. "

**Geschwister Horkheimer.**  
Wolff, Dr. Hermann, Dr. med. dent., mit  
Frau Sem. und Kind Worms a. Rh.

**Haus Jochenhaus.**  
Cohen, Dr. Alfred, Rat am Obersten Landes-  
gericht mit Frau Sem. und 2 Fel. L.  
München

**Kellerthofer,** Fr. Josefina  
Cohn, Dr. Louis, Kfm. Berlin

**Villa Jungborn.**  
Pusch, Dr. Albert, Maurermeister mit Fam.  
Senftenberg Lausitz

**Villa Kaiser Wilhelm.**  
Neuberg, Dr. Rob., Kfm. Hannover

**Kaufmann Kappelmann.**  
Bayer, Dr. Kappach  
Horn, Fr. Zweibrücken

**Rehgermeister Kappelmann,** Kgl. Post.  
Fischer, Dr. J. Reumwälden

**Kleiner,** Dr. Jakob, Hirschwirt Ebhausen

**Klumpff,** Dr. Friedrich Röh  
Kriger, Dr. Georg Straßburg

**Scheef,** Dr. Karl, Landwirt  
Josen b. Cannstatt

**L. Kappelmann We.** König-Karlstr. 1122.  
Steudel, Dr. Theodor, Bauat Heilbronn

**Fr. Kehler,** Weinbldg.  
Schulze, Dr. Julius, Kfm. mit Frau Gießen

**Adolf Krauß,** Metzger.  
Schneider, Dr. Hugo, Justizsekretär Rastatt  
Lehrer Wörner.

**Neumann,** Fr. Olga, Lehrerin Hamburg  
Pfehl, Dr. Gust., Lehrer m. Fr. Sem. Spandau

**Bäckermeister Zieske.**  
Schneider, Fr. Luise Hesselbach

**Erholungsheim.**  
Barth, Dr. Gottlieb Kornweßheim  
Günser, Frau Lydia, Gasthofbesitzer-G.  
Schorndorf

**Schmidger,** Dr. Wilhelm Ulm  
Eisenmann, Dr. J. Heilbronn

**Sauer,** Frau Mina Kornweßheim  
Seybold, Frau Luise Juffenhäusen

**Murrweiß,** Dr. Karl Stuttgart  
Schwarz, Dr. Karl, Kfm. Stuttgart

**Wacker,** Dr. Th., Privatier Baihingen a. F.  
Beez, Frau Prokurist Schorndorf

**Hemmele,** Dr. Herm., Fabrikant Feuerbach  
Hemmele, Frau Fabrikant "

**Nagel,** Fr. Anna  
Mörgentaler, Dr. Otto, Fabr. Juffenhäusen

**Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie**  
zu Gunsten des Vereins für Volksbildung in Cannstatt  
Ziehung garantiert 26. Juli 1911.  
Hauptgewinne M. 15000 — 5000 — 2000  
Loose à 1 M., 13 Lose 12 M.

**Große Geld-Lotterie**  
zu Gunsten des Kirchenbauvereins in Reichenbach a. Fils.  
Ziehung garantiert am 23. August 1911.  
Hauptgewinne M. 15000 — 5000 — 2000  
Loose à 1 M., 13 Lose 12 M. empfiehlt  
C. W. Bott.

**Flaschenbier.**  
Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, sowie  
**Spezialbräu**  
in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen ge-  
lügen, empfiehlt  
**Wetzel, Rennbachbrauerei.**

2-3  
tüchtige  
**Malergehilfen**  
für sofort und dauernd gesucht.  
**C. Mann,**  
Malermmeister, Neuenbürg.

Ein tüchtiges  
**Küchenmädchen**  
Lohn 30 M monatlich wird sofort  
gesucht.  
113) Näh. durch die Expd. d. Bl.

Eine gut erhaltene französische  
**Bettlade**  
hat billig zu verkaufen.  
114) Näh. durch die Expd. d. Bl.

**Kübler's**  
reinwollene  
**Sweater-Anzüge**  
und Kleidchen  
sind elegante, solide  
**Neuheiten.**

**Sweaters und Höschen,**  
bzw. Kleidchen  
sind auch einzeln zu haben.  
Niemand veräume unsere konkurrenzlosen Neuheiten  
kennen zu lernen.  
Ausfrierter Kataloge gratis.  
**Geschwist. Horkheimer, Wildbad.**

**Visitenkarten** moderne Ausführung, liefert rasch und  
billig die Buchdruckerei G. Hofmann.



# Deutsches Reich.

## Zentralverband und Arbeitswilligenschutz.

Der Zentralverband deutscher Industrieller hat der Reichsregierung Material über Streikausbreitungen unterbreitet mit dem Verlangen, dem § 241 des Entwurfs eines Strafgesetzbuchs folgende Fassung zu geben: „Wer durch gefährliche Drohung einen anderen in seinem Frieden stört, wird mit Gefängnis oder Haft bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft. Einer gefährlichen Drohung im Sinne des ersten Absatzes macht sich auch derjenige schuldig, der es unternimmt, Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Arbeitsstätten, Wege, Straßen, Plätze, Bahnhöfe, Wasserstraßen, Häfen oder sonstige Verkehrsanlagen planmäßig zu überwachern.“ — Wir meinen: Maßschärf macht schartig!

**Köln, 11. Juli.** Pfarrer Jatho hat heute durch Schreiben vom 10. Juli vom kgl. Konsistorium der Rheinprovinz die Begründung des Urteils zugestellt erhalten. Das umfangreiche Schriftstück begründet den Spruch mit fünf Feststellungen, die sich beziehen auf das Verhältnis von Gott und Welt, die Offenbarung Gottes, Schuld und Sünde, den geschichtlichen Jesus und das Fortleben nach dem Tode. — Jatho wird auf dringendes ärztliches Anraten die für die nächste Zeit noch angekündigten Vorträge nicht abhalten, sondern alsbald eine Erholungsreise antreten.

**Köln, 11. Juli.** Die Köln. Volksztg. meldet aus Rom: Der Papst hat ein motu proprio erlassen, in dem angeordnet wird, auf Wochentage fallende Feste, wie den Josefstag, Fronleichnam, Johannistag und noch einige andere künftig am darauffolgenden Sonntag zu feiern.

**Berlin, 10. Juli.** Der Wahlkreisvorsitzende des Bauernbundes Hoeft in Deuthen (Ober-) erhob beim Landwirtschaftsminister Beschwerde gegen die Bewilligung von 2000 Mark Glogauer Landschaftsgeldern für den Bund der Landwirte.

**Hamburg, 12. Juli.** Bei der Rückkehr eines Trupps von Zwangszüglingen vom Baden rasten zwei schon gewordenen Pferde mitten unter die Knaben; zwei wurden getötet, mehrere verletzt.

## Ausland.

### Aus der Türkei.

**Konstantinopel, 11. Juli.** Der montenegrinische Geschäftsträger gab gestern dem Minister des Aeußern eine Erklärung ab, an deren Schluß er bekannte, der größte Wunsch Montenegros sei, die Wiederherstellung der Ruhe in Malsia. Montenegro werde alles aufbieten, um die Rückkehr der Malsier zu ermöglichen.

**Saloniki, 11. Juli.** Die albanesische Bevölkerung von Argynokastro hat sich, durch Agitatoren aufgehetzt, unabhängig erklärt. Sie nahm den Mutesharif gefangen und sperrte ihn in dem Fort ein, erbrach die Regierungskasse und raubte 400 Pfund, Schließlich zogen sich die Aufständischen in das Fort zurück. Eine Abteilung Soldaten wurde von den Albanesen aus der Gegend verjagt. Von Janina ist Militär nach Argynokastro abgegangen, und auch von Oberalbantien werden Truppen dorthin geschickt. Man hofft, der Erregung bald Herr zu werden.

**Konstantinopel, 11. Juli.** Der Rechtsbeirat der Dette Publique, Seki Bey, ein Gegner des jungtürkischen Komitees und Mitarbeiter des Oppositionsblattes Schehrach, wurde ermordet aufgefunden. Es bestätigt sich, daß der Mord aus politischen Motiven erfolgt ist. Die Polizei hat Nazim Bey, einen Bruder des unatürkischen Deputierten von Serres, ferner einen

Diener Nazim Bey, der die Mordtat ausgeführt haben soll, sowie einen dritten Mitschuldigen verhaftet.

**Budapest, 11. Juli.** Der Monarch hat für die durch das Erdbeben geschädigten Einwohner von Kecskemet 100 000 Kr. aus seiner Privatkassette gespendet.

**Vari, 11. Juli.** Die architektonisch bedeutungsvolle Kathedrale von Conversano ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

**New York, 11. Juli.** Die Hitzwelle ist zurückgekehrt. 19 Todesfälle und ungefähr 100 Ohnmachtsfälle sind hier in der Stadt selbst, 17 Todesfälle in Philadelphia, sowie zahlreiche Unglücksfälle in anderen Großstädten zu verzeichnen.

## Württemberg.

### Württembergischer Landtag.

— s. Stuttgart, 11. Juli.

Präsident Payer eröffnet die Sitzung 3.15 Uhr. Am Regierungstisch: Ministerpräsident von Weizsäcker, Präsident von Rager.

### Die Statberatung wird bei Kap. 119/120, Post- und Telegraphenverwaltung fortgesetzt.

Es liegt ein Antrag Gröber vor, nach dem Chiffrebriefe an Kinder nur gegen Ausweis der Eltern ausgehändigt werden sollen.

Abg. Kübel (D. P.): Den neuen Briefmarkenvertrag sehe keine Partei auch vom nationalen Standpunkt aus an. Redner äußert verschiedene Wünsche. Dem Antrag Gröber könne man wohl zustimmen. Ob aber bei der Erwägung über diese Frage etwas herauskomme, sei fraglich.

Abg. v. Kiene (Ztr.): Die letzte Zeit habe gezeigt, wie unselbständig Württemberg geworden sei. Bayern habe sich Jupitersmarmen leisten können, Württemberg nicht. Redner begründet jedoch den vom Zentrum gestellten Antrag. Die Schweiz sei auf diesem Wege schon vorangegangen. Er hätte gehört, daß in Stuttgart schon 2 Beamte für postlagernde Briefe nötig seien.

Abg. Fischer (Soz.): Bezüglich des neuen Briefmarkenvertrages müsse man sagen, ein Spatz in der Hand sei besser als die Taube auf dem Dache. Mit dem Antrage des Zentrums würde man nichts erreichen. Die Liebe werde jedenfalls dadurch nicht ausgeschaltet.

Ministerpräsident v. Weizsäcker: Wegen der Chiffrebriefe habe er sich nach Berlin und München gewandt. Besonders von München sei auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen worden. Von einer goldenen Kette der Reichspost könne man nicht reden. Diese Kette sei allein die Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Berichterst. Abg. Liesching (Sp.): Der Gedanke des jetzigen Zentrums-Antrages sei bereits „erwogen“. Er wisse hiernach nicht, was der Antrag bedeuten solle. Dagegen die ganze Sache auch im Sinne der Geschäftvereinfachung? Die erforderlichen Ausweispapiere usw. würden nur Komplikationen hervorrufen.

Abg. Gröber (Ztr.) tritt nochmals für den Zentrumsantrag ein. Wenn Belgien gegen die Chiffrebriefe vorgegangen sei, müsse doch auch hier ein Bedürfnis vorhanden sein. Man müsse von der Regierung verlangen, daß sie alles tue, um dem mit den Chiffrebriefen verübten Unfug entgegenzutreten zu können.

Abg. Vogt (B. K.) stimmt dem Antrage Gröber zu. Die telefonische Gesprächszeit betrage ja allgemein 5 Minuten. Bei den Gesprächen auf dem Lande, wo Sonntags nur 1 bis 2 Stunden Telefonsdienst ist, sollte an Sonntagen die Gesprächszeit auf 3 Minuten herabgesetzt werden.

Abg. Hildenbrand (Soz.) wendet sich gegen diesen Gedanken des Abg. Vogt. Was den Antrag des Zen-

trums anbelange, so seien die Mißstände doch nicht bewiesen. Die Herren Gröber und Vogt müßten mit ihrer Jugend schlechte Erfahrungen gemacht haben. (Heiterkeit!) Man könne doch auch nicht die Chiffrebriefe unmöglich machen, weil vielleicht die Jugend in Gochsen Unfug mit diesen Briefen treibe. Der Zweck, der erreicht werden solle, würde doch nicht erreicht. Und wenn mal ein Gymnasiast einen Liebesbrief schreibe, so sei das auch noch kein Unglück. Der Beamte könne doch nicht stets den Tauschein abverlangen.

Präsident Payer: Er müsse doch darauf aufmerksam machen, daß man immer noch bei Tit. 1 siehe, und daß noch mehr auf der Tagesordnung siehe.

Abg. Graf-Stuttgart (Ztr.) bemächtigt sich darzulegen, wie groß der Unfug mit den Chiffrebriefen sei. Ein Schlufantrag findet gegen Bauernbund und die Mehrheit des Zentrums Annahme.

Persönlich betont Abg. Vogt (B. K.), daß er seine Studien über die Chiffrebriefe nicht in Gochsen gemacht habe.

Abg. Hildenbrand (Soz.) erwidert kurz. Für einen Ausschufantrag, der die Zustimmung zum Briefmarken-Vertrag ausspricht, wünscht Abg. Liesching (Sp.) namentliche Abstimmung.

Der Vertrag wird mit sämtlichen 69 abgegebenen Stimmen genehmigt.

Der Zentrumsantrag (Chiffrebriefe) wird gegen Zentrum und Bauernbund abgelehnt. Die Tit. 2—12 werden ohne weiteres erledigt.

### Ein erregter Zwischenfall.

Bei Tit. 13, Postmeister und Postsekretäre, bringt Abg. Hausmann Beschwerden über die Stellungnahme von einzelnen Beamten vor. Auch seien ihm Klagen zugegangen über nicht genügende Wahrung des Postgeheimnisses.

Ministerpräsident v. Weizsäcker: Die Verwaltung werde stets aufs schärfste gegen eine ungenügende Wahrung des Postgeheimnisses vorgehen.

Abg. Graf-Stuttgart (Ztr.): Hausmann hätte bestimmte Fälle nennen sollen.

Abg. Bey (Sp.): Es werde oft darüber geklagt, daß Auslandsbriefe, insbesondere solche von Amerika, verloren gehen. Man sollte hier eine größere Ueberwachung ausüben.

Abg. Hausmann (Sp.) bedauert, daß Graf solche bedauerenswerte Vorgänge noch in Schutz nimmt.

Abg. Graf-Stuttgart (Ztr.) erwidert und gebraucht dabei einen Vergleich, bei dem er Hausmann mit der Versorgungsanstalt auf der Karlshöhe bei Ludwigsburg in Verbindung bringt. (Lächeln: Unverschämtheit, Psui Teufel!)

Präsident Payer: Der Redner habe den Abg. Hausmann in Verbindung mit der Versorgungsanstalt gebracht. Das müsse er aufs schärfste rügen. (Erneute Lächeln: Unverschämtheit, Psui Teufel!)

Abg. Graf-Stuttgart fährt kurz fort, wobei er die gerügten Worte ähnlich wiederholt und erneut vom Präsidenten getadelt wird.

Abg. Hausmann (Sp.): Ich kann auf jede Antwort verzichten, da über den Herrn, der soeben gesprochen hat.

Präsident Payer: Die Aeußerung ist gerügt und damit erledigt.

Abg. Hausmann (Sp.): Ich meine nicht die gerügten Ausführungen, sondern die ganze Rede. Dazu wollte ich sagen, daß sich alle meine Freunde über jenen Herrn einig sind.

Die nächsten Titel werden ohne wesentliche Debatte erledigt.

Bei Tit. 27, Kosten für die Postbeförderung auf Landstraßen, meint

Abg. v. Kiene (Ztr.), daß Oberschwaben mit den Kraftlinien immer noch schlecht behandelt würde.

Abg. Dr. Käßling (B. K.): Die staatliche Kraftwagenverbindung sei das einzig Richtige.

Immer wenn Freitag in der Dämmerung einem Hause austreibt, brannte schon die Lampe auf Perwuchins Schreibisch. — deshalb gab er seinen Plan stets wieder auf, den Dichter an diesem oder jenem Abend zu besuchen. Er wußte, Perwuchin rechnete mit seinen Stunden, und er schätzte die Zahl derer nicht sehr hoch ein, die ihn noch im roten Lichte seiner kleinen Lampe finden würden. Und nun hatte er sich noch zu einem umfangreichen Werke gesetzt! Freitag dachte: der Kraft seines Willens werde es gelingen, auch diesen Roman noch zu Ende zu führen.

„Ich lebte sich hier ein Leben von einer stillen aber furchtbaren Tragik zu Ende.“

Einmal gelang es dem Maler dennoch, mit Perwuchin zusammenzutreffen. Freitag begann von dem Roman zu sprechen — er wußte: der Dichter ließ sich nicht gern zertrennen; dagegen liebte er es, in einer Stunde der Rast, die Bilder, die er mit der Feder gezeichnet hatte, noch einmal in der Ferne an seinem Geiste vorüberziehen zu lassen.

„Wissen Sie, sagte er, „immer, wenn ich jetzt meine Augen aufhebe, seh' ich den Tod durch die Sonne des Tages schreiten. Wie der Pudel, der faßt auf jenem Osterspaziergange umkreist, kommt er täglich näher und näher. Es mag sein, daß mich dies Gefühl stärker beherzigt, als ich meine — aber mir ist: gegen die Gesundheit der anderen Zeit habe ich nun ein Stück Sehergabe eingetauscht, damit ich nicht ganz arm sei. Es ist der Roman des politischen Leidens, den ich schreibe. Sehen Sie, ich habe all die Jahre meiner Kraft jenseits der Grenzen dieses armen Reiches verbracht. Ich habe das Elend und die tausendköpfige Hydra der Revolution wachsen sehen; ich kenne die Hoffnung derer, die noch heute in ihren Mätern schreiben: „Rußland ist stark und groß, und so stolz auch unsere Feinde sich küssen mögen — die Zeit ist doch nicht ferne, in der der russische Adler vom Brandenburger Tor in Berlin wehen wird!“ Herr, sehen Sie nicht — keine Torheit ist in Rußland unmöglich, — auch dieser närrische Glaube nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

## Die Häuser am Berge.

Roman von Peter Halm.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

So stiegen sie in der kimmernden Septemberjonne durch das Geröll hernieder, von dem die schillernden Lagerten vor ihnen stoben.

Narda Banta war inzwischen zurückgekehrt — sie hatte keinen Auftrag von Frau Olga.

Elena Trama hatte das Kind schon besorgt und wartete auf die Weisungen, die ihr Freitag geben werde.

Daran hatte er noch gar nicht gedacht.

Dann jagte er zu ihr: „Wer sollte besser wissen, was nötig ist, als Sie? So bestimmen Sie von jetzt ab, was im Hause zu geschehen hat.“ Er sah einen Augenblick zur Erde; denn er besann sich, daß er auf die Hälfte des Wechsels verzichten wolle. „Ja“, sagte er hinzu, Sie müssen auch das wissen: wir haben von heut' ab nicht mehr zu verbrauchen als zweihundert Lire im Monat. Dafür werden Sie zur Beistellung des Haushaltes einhundertzwanzig Lire erhalten und müssen damit wirtschaften.“

Elena Trama lächelte: „Derr, soviel hat niemand unter den Leuten von Tranagra. Dann sind wir ja reich, und ich will alles nach besser Kraft austrichten.“

Ein stüchtiges Rot war auf Elenas Wangen erblüht, während der Maler mit ihr redete; das Vertrauen, das aus seinen Worten klug, machte sie stolz, und der Gedanke an die Pflichten, die ihrer nun ganz allein warteten, wart' einen Glanz auf ihr Gesicht; da wurden ihre Augen noch heller. Nur war ihm, als fürchte sie, er möchte von Frau Olga reden, darum erwähnte er mit keinem Worte, was gestern geschehen war.

XI.

Wochen waren seit jener Wandlung des Lebens im Berghaufe vergangen.

Freitags Vater hatte die Dinge hingenommen, wie die Söhne erwartet hatten: seine Herzengüte verurteilte das Vorgefallene. Sein Verständnis für Walthers Kunst reichte nicht so weit, daß er dessen Schritt billigen konnte. Er hielt es für in der Ordnung, daß die Hälfte des Wechsels Frau Olga zufalle und schickte sich mit tiefer Wehmut und mit der Frage an die Zukunft in die Wendung der Dinge: „Was wird noch kommen, das die letzte meiner Hoffnungen zerbricht? Was wird noch kommen, eh' ich, müdegetaußt, mich zur letzten Ruhe lege?“ Jetzt, da kaum noch etwas für ihn zu hoffen bleibe, erwarte er, daß die Ehe wenigstens nicht geschieden werde — es könne nicht ausbleiben, daß sie sich wieder zueinander finden würden.

Walthers Freitag hielt den Brief in seiner Hand — er wog so schwer, daß diese Hand auf sein Knie sank. Die Brüder sahen sich stumm an: das war alle Hoffnung, die einem Vater übriggeblieben war, der zwei Söhne hinaus ins Leben geschickt hatte!

Zu anderer Zeit hätte dieser Brief den Maler mit trauriger Mutlosigkeit erfüllt — heute kam er dafür zu spät; denn die tiefe Mühseligkeit, mit der das Schaffen der letzten Wochen seine Seele umleuchtete, litt keine Jagheit. An seinem Teile wollte er erfüllen, was man von ihm erwartet hatte.

Es war eine wunderbare Klarheit und eine Fülle von Farben in diesem Herbst von Tranagra. Die Tage waren zu kurz für die Lust des Schaffens, die sie in dem Maler entzündeten.

Von Perwuchin hörte er nur selten etwas. Manchmal brachte Elena Trama Grüße von dem Dichter, der lebhaftes Interesse für das Gedeihen der kleinen Filomela zeigte. Er hatte Elena noch manches aus seiner Novelle erzählt — soweit sie die beiden Kinder anging, wie im Leben Enrico Sorz und Filomela Freitag hießen.

Abends, wenn es kühl vom Meere heraufwehte, und Freitag froh von seinen Mäßen des Tages heimkehrte, hatte der Dichter seinen Arbeitsplatz im Garten schon verlassen.

Elena erzählte, er habe immer feierliche Augen, in den letzten Tagen mehr denn je. Er schaffe an einem lands beschäftigte. Mehr wußte sie nicht.



Ministerpräsident v. Weizsäcker wendet sich gegen einzelne der gemachten Ausführungen.  
 Abg. Schodt (Sp.): Autolinien sollten zunächst dort eingerichtet werden, von wo ohne Erfolge Gesuche zum Bau von Eisenbahnen eingegangen seien, z. B. auf der Strecke Gaildorf-Giswold-Gmünd.  
 Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Hildenbrand, Böhm und Krug beantwortet  
 Ministerialrat Sigel verschiedene Anfragen und bemerkt dabei, daß die von Schodt gewünschte Linie bereits ins Auge genommen sei.  
 Abg. August (Sp.) beklagt sich über nicht genügende Berücksichtigung der württ. Handwerker in den Grenzbezirken.  
 Nach kurzer weiterer Debatte wird der Rest des Kapitals erledigt und darauf abgebrochen.  
 Morgen 9 Uhr: Sportelgej.

### Die Geschäftslage.

Im Seniorenkonvent der Abgeordnetenlammer wurde die Geschäftslage besprochen. Am Mittwoch soll die Beratung des Sportelgesetzes mit dem Sportelstatut beginnen. Sie soll — unter Umständen unter Zuziehung einer Nachmittagsitzung am Donnerstag, in dieser Woche, zu Ende geführt werden. Anfangs der nächsten Woche sollen die übrigen Deckungsgeetze und dann der Rest des Etats beraten werden. Hieran würde sich die Beratung des Eisenbahnkreditgesetzes anschließen, auch über die Frage der Zulagen soll noch Beschlus gefaßt werden. Dann soll die erste Lesung der Vorschläge über die Geschäftsvereinfachung unter Zurückstellung der anderen Beratungsgegenstände voraussichtlich in der Woche zwischen dem 5. und 12. August die Sitzungsperiode abschließen.

### Die Türken bei Zeppelin.

Die türkische Studienkommission hat von Stuttgart aus Abtecher nach Rottweil (Pulverfabrik) und Oberndorf (Gewehrfabrik) unternommen und ist am Dienstag vormittag in Friedrichshafen eingetroffen. Nachdem die türkischen Gäste unter Führung des Grafen Zeppelin den Luftschiffbau besichtigt hatten, bestiegen zunächst ihrer fünfzehn die Passagierkabine des Luftschiffs „Schwaben“, das punkt 12 Uhr bei herrlichem, aber etwas windigem Wetter unter Graf Zeppelins Führung einen Aufstieg unternahm. Um 12 Uhr 40 Min. erfolgte eine Landung zwecks Passagierwechsel im Niedeckpark. Um 1 Uhr 30 Min. fand ein neuer Aufstieg statt, um 1 Uhr 50 Min. eine abermalige Landung. Ein weiterer Aufstieg fand wegen Mangel an Zeit nicht mehr statt.

An dem sch anschließenden, vom Grafen Zeppelin im Kurgartenhotel den türkischen Gästen gegebenen Essen nahm auch der nachmittags aus München eingetroffene Major v. Barschal teil. Er wurde vom Grafen Zeppelin in einer Ansprache begrüßt und erntete für sein System hohes Lob, dem er in seiner Antwort hochfreut widersprechen zu müssen glaubte. Gegen 4 Uhr empfing der König die türkischen Gäste im Schloß und bot ihnen im Park den Kaffee. Der König zog mehrere Herren ins Gespräch und sprach dem Chefdeputierten Dr. Jäckh seine Anerkennung für die ganze Organisation der Studienreise aus. Jhsan Bey brachte ein Hoch auf den König aus. Nach der Verabschiedung im Schloß begaben sich die Gäste zu dem Sonderschiff, das sie nach Lindau brachte. Von dort ging die Reise nach München, zur letzten Station der Studienreise. Nach zweitägigem Aufenthalt in München werden die türkischen Gäste Deutschland verlassen und über Genua nach Konstantinopel zurückkehren.

### 25 Jahre Feldbereinigung.

Am 1. Juli waren 25 Jahre verflossen, seitdem das Gesetz vom 30. März 1886 betreffend die Feldbereinigung in Kraft getreten ist. Die Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, hat aus diesem Anlaß eine kurzgefaßte Denkschrift über das Feldbereinigungswesen in Württemberg erscheinen lassen, der als leitender Gedanke der Zweck zu Grunde liegt, durch eine Darlegung der seit einem Vierteljahrhundert erzielten Erfolge in den beteiligten Kreisen aufklärend und befruchtend zu wirken. Den Text der Broschüre, der neben 14 Abbildungen eine Uebersichtskarte beigegeben ist, schließt sich eine nach Kreisen und Oberamtsbezirken geordnete Uebersicht über die in den einzelnen Gemeinden ausgeführten und noch in Ausführung begriffenen gesetzlichen Vereinigungsunternehmen an. Nach einer kurzen Erwähnung der beiden Hauptarten der gesetzlichen Feldbereinigung — Vereinigung mit neuer Felderteilung oder bloße Feldweganlage — und der praktischen und rechtlichen Bedenken, die gegen die sogenannte freiwillige Vereinigung geltend zu machen sind, geht die Denkschrift mit einigen Worten auf die Vereinigungsbehörden, Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, samt dem Revisionsbureau, Oberämter, Kulturreinspektion, Vollzugs-Kommission ein, um sodann über die Grundzüge des Verfahrens sowie über die Kosten Auskunft zu geben.

Von besonderem Interesse dürfte die Uebersicht über den gegenwärtigen Stand des Feldbereinigungswesens sein. Bei der Zentralstelle wurden vom 1. Juli 1886 bis 31. März 1911 von den beteiligten Landwirten und den Gemeinden insgesamt 1048 Vereinigungsanträge gestellt, von denen 843 in der Abstimmungsstadium angenommen und von der Zentralstelle genehmigt, 102 abgelehnt wurden. Der Rest ist teils in anderer Weise zur Erledigung gelangt, zum Teil befinden sich die Anträge noch in der Schwebe. Von den 843 genehmigten Unternehmen, worunter 55 Feldweganlagen, sind bis jetzt (bei einer Dauer des Verfahrens von 3—10 Jahren) 443 zum völligen Abschluß gelangt. Die gesamte Vereinigungsgelände macht mit 111343 Hektar rund 13 Proz des württembergischen Ackerlandes mit 823000 Hektar aus. Das württembergische Vereinigungsverfahren darf nach dem in dem Zeitraum eines Vierteljahrhundert gemachten Wahrnehmungen als ein den Verhältnissen und Bedürfnissen der heimischen Landwirtschaft entsprechendes und durchaus glückliches bezeichnet werden. Den besten Beweis für die Tatsache, daß in Gemeinden, in denen

das Vereinigungswesen einmal Eingang gefunden hat, nach Abschluß des ersten Unternehmens vielfach ohne jedes Zutun der Behörden alsbald ein weiterer Antrag gestellt und allmählich die ganze bereinigungsbedürftige Fläche der Markung bereinigt wird. Der Schwerpunkt für die erfolgreiche Durchführung eines Vereinigungsunternehmens liegt bei der Vollzugskommission, durch deren Zusammenfassung in Württemberg eine landwirtschaftlich und geometrisch richtige Ausführung und ein ersprießliches Zusammenwirken der Feldbereinigungsbehörden gewährleistet wird, woneben durch die der Zentralstelle als der Oberleitung gesetzlich gewährte Befugnisse eine angemessene und mit Rücksicht auf die dem Beitrittswang unterworfenen Minderheit der Beteiligten durchaus gebotene Einflußnahme der Staatsbehörde ohne Uebermaß amtlichen Eingreifens gesichert ist.

**Stuttgart, 11. Juli.** Ministerpräsident Dr. von Weizsäcker hatte mit dem gestern abend aus München hier eingetroffenen bairischen Verkehrsminister von Frauendorfer eine längere Besprechung. Der bairische Minister ist begleitet vom Ministerialrat Dr. Heubach und dem Regierungsrat Müller.

**Stuttgart, 11. Juli.** Aus Anlaß des gestrigen letzten Sängertages der deutschen Arbeiter-Sängervereine Gau Württemberg ertönten Völlerschiffe von der Burg und fand ein Konzert auf dem Marktplatz statt. Vormittags gegen 11 Uhr war die Hauptausführung in der Festhalle mit 4000—5000 Sängern. Nachmittags folgte der städtische Festzug durch die Stadt auf die Burg. Hier warf Hauptlehrer Anselm Ludwigsburg einen kurzen Rückblick auf die gesanglichen Leistungen. Der Bundesvorsitzende Baitinger-Cannstatt brachte ein Hoch auf die Feststadt aus.

**Mutlingen, 11. Juli.** 10000 M hat die Firma Ulrich Gmünder G. m. b. H. der Deutschen Gesellschaft für kaufmännische Erholungsheime mit dem Sitz in Wiesbaden zugewendet. Der Teilhaber der Firma, Kommerzienrat Konrad Gmünder, wurde in den Ausschuß der Gesellschaft für kaufmännische Erholungsheime berufen.

### Rab und Fern.

#### Gütet die Kinder!

In Holzhausen bei Göppingen ist das zweijährige Kind des Bauern Klüßing heimlich aus dem Bettchen gestiegen, in das es die Mutter zum Mittagschlaf gelegt hatte. Es geriet ans Fenster und stürzte ab. Seine Verletzungen waren so schwer, daß es ihnen bald darauf erlag.

In Schmidtsfelden O. A. Leutkirch hieb ein 8 Jahre altes Mädchen ihrem jüngeren Schwesterchen den Ringfinger der linken Hand total ab und verletzte die anderen Finger außer dem Daumen schwer. Das Unglück entstand dadurch, daß das Mädchen mit einem Beil ein Stück Holz spalten wollte, als im gleichen Augenblick das andere Kind seine Hand auf den Holzstock legte.

In Hergatz spielten Kinder mit einem sogenannten Kochapparat. Ein 4½ Jahre altes Mädchen goß Spiritus in den Apparat, der explodierte und im Nu das Mädchen in helle Flammen setzte. Nach 2½ Stunden erlag es den erlittenen Brandwunden unter entsehligen Qualen.

#### Opfer des Neckars.

Aus Heidelberg wird gemeldet: Beim Baden im Neckar ist hier ein 19 Jahre alter Schreiner ertrunken. Das ist innerhalb drei Wochen das dritte Opfer, das der Neckar in Heidelberg gefordert hat. Auch in anderen Orten ist die Zahl der Ertrunkenen in diesem Sommer ungewöhnlich groß. So sind an der Sedentheim-Ahresheimer Fährte zwei junge Burschen aus Friedrichsfeld beim Baden ertrunken.

#### Folgen eines Verichens.

Ein überaus trauriges Vorkommnis, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich in der sächsischen Stadt Hohenstein-Ernstthal zugetragen. Eine Hebamme, die zu einer Familie zur Entbindung zugezogen war, hatte eine Flaschen Lyöl in die Stube gestellt. Ein 3 Jahre altes Kind muß aus dem Flaschen getrunken haben und ist bald darauf an Vergiftung gestorben. Diesen Vorfall hat sich die Hebamme so zu Herzen genommen, daß sie, ihr Ehemann und ihre 20-jährige Tochter Gift genommen haben. Heute morgen wurden alle drei in ihrer Wohnung tot aufgefunden.

#### Unter Zug.

Aus Brannbach wird berichtet: Durch einen Dienstag früh 6 Uhr auf der vierten Reche der Erzgrube Rosenberg ausgebrochener Brand wurden sechzig Bergleute abgetötet. Mittags 1 Uhr gelang es, 68 zu retten. Man hofft, auch die beiden anderen noch lebend retten zu können.

#### Eisenbahnkatastrophe in Amerika.

Aus Newyork wird berichtet: Ein Schnellzug der Newhambahn entgleiste, als er auf der Fahrt von Washington nach Boston die Stadt Bridgeport (Connecticut) durchfuhr und stürzte von einer dreißig Fuß hohen Böschung auf die Straße hinab. Die Pullmanwagen gerieten in Brand. Es wurden dreißig Tote und viele Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen. Die Ursache der Katastrophe war eine offene Weiche.

#### Luftschiffahrt.

#### Das Ergebnis des deutschen Rundflugs.

Das Klassement für den B. J.-Preis der Lüste von 100000 Mark ist folgendes: König 1882,50 Kilometer 40000 Mark, Vollmüller 1887,50 Kilometer 25000 Mark, Bächner 1363,75 Kilometer 10000 Mark. Die Preise von 7000 bis 3000 Mark entfallen auf Lindpaintner, Wittenstein, Wiencziers, Schauben- burg und Laitsch. Schließlich folgen Thelen, Müller und Janow.

König erhält als Sieger des Rundflugs ferner den ersten Preis des Kronprinzen und den ersten Ehrenpreis der Stadt Berlin. Der zweite Ehrenpreis der Stadt Berlin für den schnellsten Flug auf der letzten Etappe fällt an Bächner, der zweite Preis des Kronprinzen für die Abendflüge vom Montag voraussichtlich an Hirth.

Das Ergebnis des Deutschen Rundflugs hat die Erwartungen übertroffen. Man fürchtete, daß möglicherweise überhaupt keiner der Bewerber wieder bis zum Ziel zurückkehren werde. Selbst die zuverlässigsten Leute glaubten, daß allenfalls zwei Mann mehrere Strecken würden erfolgreich überwinden können; denn man



König.

erinnerte sich, daß der vorjährige französische Rundflug im Grunde nur von vier Fliegern ernsthaft bestritten wurde, und man war der festen Ueberzeugung, daß die französische Flugkunst ungezählte Längen vor der unsrerer voraus sei. Es ist anders gekommen. Bis Montag abend



Vollmüller.

waren schon Bächner, König und Vollmüller auf dem Flugplatz Johannistal bei Berlin gelandet. Allerdings hat keiner der Flieger sämtliche Strecken zurücklegen können, und namentlich das plötzliche Versagen Lindpaintners von München ab, hat sehr enttäuscht. Aber man darf nicht übersehen, daß die Veranstaltung in bezug auf das Wetter ungemein von Mißgeschick verfolgt war, und daß bei günstigeren Witterungsverhältnissen der Erfolg gewiß noch besser geworden wäre. Unsere Flieger haben auf alle Fälle sehr ehrenvoll abgeschnitten, zumal im Vergleich mit den Fliegern des westeuropäischen Rundfluges. Im Verhältnis zur Zahl der Nennungen war der Prozentsatz der Flieger, die am deutschen Rundflug erfolgreich teilgenommen haben, weitaus günstiger als der der Teilnehmer am französischen Flug. Aber noch eins kommt auf die Aktivseite der deutschen Veranstaltung. Sie ist von schweren Unfällen nahezu völlig verschont geblieben; nur der Sturz Müllers in Magdeburg war ernsteren Charakters, wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach für den Flieger auch keine ernsteren Folgen hinterlassen. Demgegenüber brachte gleich der Beginn des Pariser Unternehmens mehrere sehr schwere Unfälle; zwei dieser Unglücksfälle, bei denen die Flieger auf ihrem Flugzeug verbrannten, sind die furchterlichsten, die die Geschichte des Fliegens bis heute kennt. Die deutsche Flugmaschinindustrie hat recht gut abgeschnitten. Es hat sich, wie mancher vorher im Stillen besorgt hat, keine Ueberlegenheit der französischen Maschinen gezeigt; auch die deutschen Motoren haben sich bewährt, wenn auch der französische Gnom-Motor in bezug auf Zuverlässigkeit noch an der Spitze zu stehen scheint. Bemerkenswert ist der Umstand, daß die Mehrzahl der deutschen Flieger mit Passagier, die Mehrzahl der Franzosen ohne Passagier geflogen ist.

Benno König, der Sieger im Rundflug, ist ein Schüler Bramhubers. Seit November vorigen Jahres ist er Abator-Fluglehrer und hat bereits eine große Reihe Schüler ausgebildet. Vor etwa 2 Monaten trat er in die Dienste der Luftverkehrsgesellschaft. König hat schon vor Beginn des Rundfluges sehr schöne Flüge ausgeführt. Hans Vollmüller ist geborener Stuttgarter, 22 Jahre alt. Anfangs des Jahres kam er nach Johannistal und wurde von Hirth im Strich-Kumppler-Gindecker ausgebildet. Am 20. April bestand er die Flugzeugführerprüfung. Vollmüller ist Pilot und Flugzeuglehrer der Kumppler Luftfahrzeugbau G. m. b. H. Der junge Flieger ist der Bruder des bekannten Dichters Carl Vollmüller.

### Handel und Volkswirtschaft.

#### Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in Zepfenhan O. A. Rottweil.



**Vokales.**

Wildbad, 13. Juli 1911.

**Warnung.** Es ist in der letzten Zeit sehr oft vorgekommen, daß die von uns an die hiesigen Plakatsäulen angeklebten Plakate und Reklamen in frivoler Weise von Kindern oder Erwachsenen abgerissen oder beschmiert worden sind. Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß wir gegen einen jeden, der die angeklebten Plakate in unbefugter Weise beschneidet oder zerreißt, sofort gerichtlich vorgehen werden und sind die Eltern für den von den Kindern angerichteten Schaden haftbar. 5 Mark Belohnung sichern wir einem jeden zu, der uns einen der Täter so anweist, daß wir gegen denselben gerichtlich vorgehen können. Stadt. Plakatinstitut B. Hofmann, Wildbad.

**Sinfonie-Konzert.** Im Kgl. Kursaal findet heute Abend das dieswöchentliche große Sinfoniekonzert unter geistl. Mitwirkung der Großherzoglichen Hofopernsängerin Frau Olga Kallenfee aus Karlsruhe statt. Der Sängerin, der ein guter Ruf vorausgeht und hier in Wildbad nicht mehr unbekannt ist, bietet sich Gelegenheit, ihre herrliche Kunst in der Arie der Violetta aus der Oper „Traviata“ und in der Arie der Philine aus der Oper

„Mignon“ bewundern zu lassen. Allen Freunden herrlicher Kunst können wir den Besuch des Konzertes empfehlen. — **Kgl. Kurtheater.** Wir machen darauf aufmerksam, daß nunmehr auch jeden Donnerstag im Kurtheater gespielt wird und steht für heute der bisher mit großem Beifall aufgenommene Schwank „Die Welt ohne Männer“ auf dem Repertoire. — Morgen Abend geht zum erstenmale eine der allernuesten Novitäten, der Schwank „Bachmeißels Dummfahrt“ in 4 Akten von Jakob und Pohlmann in Scene.

**Konzert-Programm**

des **Königl. Kur-Orchesters.**  
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

**Donnerstag, den 13. Juli**

nachm. 7/8-5 Uhr (Anlagen).

- |                         |         |
|-------------------------|---------|
| 1. Heil und Sieg, March | Friedl  |
| 2. Ouv. Zamba           | Herold  |
| 3. Wellenspiele, Walzer | Hormann |

- |  |           |
|--|-----------|
| 4. Mückentanz                                      | Eilenberg |
| 5. Fant. „Der Wildschütz“                          | Lortzing  |
| 6. Die schöne Grazia, Marzurka                     | Gloissner |
| 7. Unter afrikanischem Himmel, Intermezzo, Jenseit | Strauss   |
| 8. Lock-Polka                                      |           |

Abends 8 1/2 Uhr im Kursaal.

**Sinfonie-Concert.**

**Freitag, den 14. Juli**

8-9 Uhr vorm. (Trinkhalle)

- |  |         |
|--|---------|
| 1. Choral, Nun lob mein Seel dem Herrn |         |
| 2. Patrie-Ouverture                    | Bizet   |
| 3. Les deux marthe Valse               | Ewers   |
| 4. a. Intermezzo                       | Pizzi   |
| b. Sylventanz                          | Berlioz |
| 5. Fatjana, Mazurka                    | Hubert  |
| 6. Ouv. „Le premier jour bonhour“      | Auber   |

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: G. Reinhardt, daselbst.

**Boden-Creme**  
Von klugen Hausfrauen wird nur **Weibertreu** (D. R. G. M. 14288) verwendet. Das Beste, Billigste u. Vorteilhafteste zum Konservieren von Linoleum, Holzfußböden jed. Art, sowie von Holzconsent, Terrazzo etc. Schmiert nicht und gibt niemals schwarze Böden. Machen Sie einen Versuch, der Erfolg ist überraschend. Zahlreiche Anerkennungen.

Alleinverkauf für Wildbad: **Robert Treiber.**

**Freibank.**

Von morgen früh ab ist junges **Ruhfleisch** zu haben das Pfund zu **50 Pfg.**

**Kgl. Kurtheater**

**Heute**  
**Die Welt ohne Männer**  
Schwank in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Horst.

**Kartoffel-Abschlag.**

**Sommer-Malta**  
3 Pfund 35 Pfg.  
100 Pfund 11.— M.  
Orig.-Faß 10.50 M.

**Italiener**  
3 Pfund 22 Pfg.  
100 Pfund 7.— M.

empfehlen  
**Pfannkuch & Co.**  
Filiale Wildbad,  
G. m. b. H.

**Deutsche Luftschiffahrts-Actien-Gesellschaft**

**Passagierfahrten**

**Zepplin-Luftschiff „Schwaben“**

Bei günstiger, das heißt nicht stürmischer Wetterlage, sind vom 15. Juli bis etwa 24. Juli täglich **Passagierfahrten** von der Luftschiffhalle

**Friedrichshafen**  
über den Bodensee bis zum Hohentwiel, oder in die Schweiz bis St. Gallen etc. von ca. 2-stündiger Dauer zum Preise von **200 Mk.** pro Person geplant.  
Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen bei der

**Hamburg-Amerika Linie**

Abteilung Luftschiffahrt  
**Friedrichshafen, Kurgarten-Hotel**  
Telegramm-Adresse: Hapag, Kurgartenhotel, Friedrichshafen, Tel. Nr. 180.

Unterzeichneter empfiehlt  
**Garten-Möbel**  
aller Art, sowie  
**eiserne Bettstellen mit Spiralfederbetten**  
**Blumentische : Schirmständer**  
u. s. w.  
Reichhaltigen Katalog samt Preisliste stehen zur Verfügung.  
**Wilh. Bohnenberger.**

**Schürzen Unterröcke**

bei weiterer Auswahl in elegantem Schnitt und tadelloser Konfektion zu billigsten Preisen.

Heber **2000 Stück ständiges Lager**  
Besonders aufmerksam mache noch auf meine weißen und schwarzen

**Servierschürzen**

in allen Formen. (Kost. Stickerträger.)

**Knabenschürzen & Knabenspielhosen**  
**Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider**  
**\* Nacht- und Frisierjacken, Untertailen \***  
: : : : : in jeder Preislage : : : : :

**Damenstrümpfe Bade-Anzüge, Taschentücher, Frotierwaren.**

Ein Posten  
**rein leinene Bielefelder Batist-Hohlsaum-Taschentücher**

\*\*\*\*\* per 1/2 Dtd. Mt. 1.85 netto. \*\*\*\*\*

Man achte auf meine Schaufenster  
**W. B. Bosch.**

**Automobil-Verbindung**

vom Bahnhof und Kurplatz aus  
**von Wildbad nach Enzklosterle**  
und zurück täglich

Wildbad ab	10.30	Enzklosterle an	11.00
" "	3.00	" "	3.30

Enzklosterle ab	2.00	Wildbad an	2.30
" "	6.00	" "	6.45

Vermietung von Automobilen zu jeder Tageszeit.  
Größere Touren werden billigst ausgeführt.  
Nähere Auskunft erteilt **Karl Tubach**, Telefon 62.

Heute frisch eingetroffen

**Fluß- und Seefische.**

**Adolf Blumenthal.**

**Bade-Wanne**

hat billigst zu verkaufen.  
112) Wer? sagt die Expd. d. Bl.

**Mädchen**

Ein fleißiges, ehrliches  
wird als Kaufmädchen gesucht.  
**Villa Schill,**  
Dlaastr.

**Heidelbergeist,**

**Zwetschgenwasser,**

**Kirschwasser,**

**Birnen-, Frucht- und Hefenbranntweine**

empfeht **J. Beuerle.**

**Blütenhonig**

hat abzugeben  
**Carl Rometsch,**  
Rüschner, Hauptstr. 134.

**Flechten**

lebende und trockene Schuppenflechte  
skroph. Eizema, Hautausschläge aller Art

**offene Füße**

Reinwaschen, Beinschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
gehellt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der besten bewährten  
**Rino-Salbe**  
frei von schädl. Bestandteilen. Dose M. 1, 15 u. 2 M.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot  
u. P. Schubert & Co., Weinböhl-Dresden.  
Fälschungen weisen man zurück.  
Zu haben in den Apotheken.

**Kräfftiger Hausstrunk** Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**  
**Plochinger**  
**Apfelmoststoff**  
100 Literpaket nur 4 Mk.  
**Keine Chemikalien** nur **Früchte**  
deshalb der natürlichste Volkstrunk  
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.  
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,  
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von  
**Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**  
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.  
Erhältlich bei **G. W. Bott, Wildbad.**

**Golhaer Lebensversicherungsbank**

auf **Gegenseitigkeit.**  
**Ende Mai 1911:**

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen 1065 Millionen Mark.  
Bankvermögen 381 " "  
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 592 " "  
" gewährte Dividenden 279 " "

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.  
Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a.  
Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:  
**Herrn Fritz Rath, Bankkontrollleur, Wildbad.**

**Prof. Dr. Jaeger's**  
**Normal-Unterkleidung**  
Verfälscht nicht, läßt wenig ein,  
bleibt porös und elastisch.  
**Alleinige Fabrikanten**  
**W. B. ENGER SÖHNE**  
**Stuttgart.**  
**Grand Prix - Paris 1900.**  
Allein-Verkauf für Wildbad nur bei  
**Hauptstr. 104. Geschwister Freund, Hauptstr. 104.**